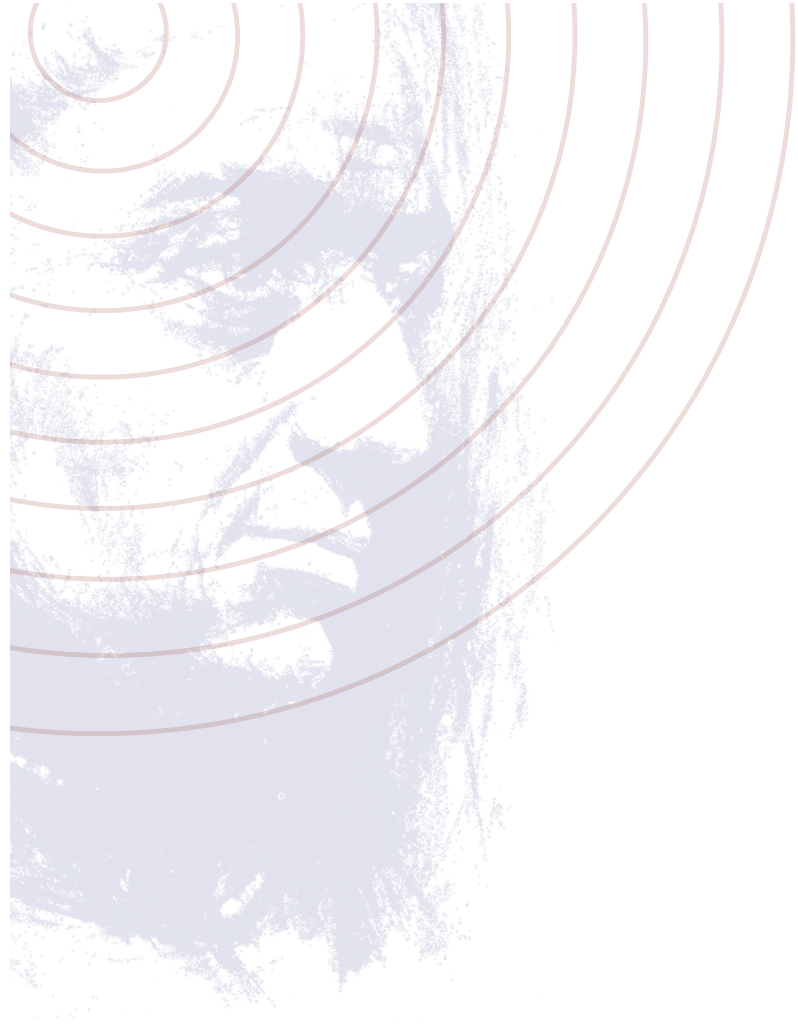




Cusanus Hochschule

in Gründung

Bernkastel-Kues



Nikolaus von Kues (latinisiert: Nicolaus Cusanus) vollendet am 12. Februar 1440 seine Schrift „De docta ignorantia“ / „Vom gelehrten Nichtwissen“. In ihr entwickelt er den Gedanken, dass unsere Einsicht in die Begrenztheit unseres Wissens den Weg eröffnet, nicht einfach nur Erkenntnisse anzuhäufen, sondern die Möglichkeiten menschlichen Wissens überhaupt zu befragen und neue Erkenntnisfähigkeiten zu entwickeln.

Wir haben die „Cusanus Hochschule“ am 12. Februar 2014 als Hochschule in Gründung gestiftet.



Nikolaus von Kues (1401-1464) ist einer der großen humanistischen Universalgelehrten der Renaissance. Er versteht die freie Individualität des Menschen als Quelle von Wissenschaft und Kultur, von Gesellschaft und Gemeinschaft sowie des lebendigen Zusammenspiels von Theorie und Praxis.

Für Nicolaus Cusanus ist die kreative Erkenntnis grundlegend für alles menschliche Handeln und die Gestaltung von Gesellschaft. Diese Erkenntnis geht von der Vorläufigkeit des eigenen Wissens aus. Erst ein „Wissen um das Nichtwissen“ erlaubt, produktiv zu fragen und schöpferisch zu forschen. In der Tradition des Cusanus steht also die Unvollkommenheit des Menschen im Zentrum. Diese aber ist kein Mangel, sondern Potenzial und Verantwortung zugleich. Eben weil jeder von uns unvollendet ist, können wir unseren Weg durch das Leben immer neu gestalten. Das Zentrum der Persönlichkeitsentwicklung ist dabei stets schon vorgebildet: in unserer Fähigkeit, lernen zu können, uns zu entwickeln und zu reifen. Wir alle können etwas. Vor allem können wir das „Können selbst“, das „Können des Könnens“ lernen: Wir verfügen über die Fähigkeit zur Selbstbildung.

In Bernkastel-Kues, der Geburtsstadt des Nicolaus Cusanus, gehen wir – eine Gruppe von Hochschullehrer/innen, Wissenschaftler/innen, Studierenden und Bürger/innen – das Wagnis ein, eine Hochschule aus der Gesellschaft für die Gesellschaft aufzubauen: die Cusanus Hochschule in Gründung. Dazu nehmen wir das cusanische Erbe, eingebettet in die reiche humanistische Tradition der europäischen Geistesgeschichte, auf und entwickeln es in Lehre und Forschung sowie in Struktur und Organisation zeitgemäß weiter. So wollen wir einen lebendigen Bildungsort für eine traditionsbewusste und zugleich zukunftsbildende Lehre und Forschung schaffen.

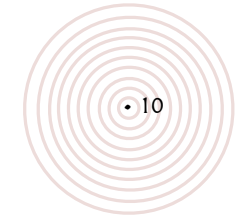
Gegenwärtig bewirbt sich die Cusanus Hochschule in Gründung um staatliche Anerkennung. Sie wird ihre Lehr- und Forschungstätigkeiten nach erfolgreichem Abschluss dieses Prozesses aufnehmen. Die Startstudiengänge befinden sich im Akkreditierungsprozess.

Lernen Sie auf den folgenden Seiten unsere Vision eines neuen akademischen Ortes kennen.

Die Cusanus Hochschule in Gründung auf einen Blick

- **10 Unsere Vision:** Befähigung zur Selbstbildung
Bei uns kreist alles um Prozesse schöpferischer Erkenntnis.
- **9 Forschung:** im Dialog
Wir forschen mit Menschen statt nur über sie.
- **8 Studium:** Selbstdenker werden
Wir lehren, Gesellschaft rückwärts zu verstehen und nach vorne zu gestalten.
- **7 Zwischenräume:** wechselseitige Steigerung von Theorie und Praxis. Bei uns befähigt Wissenschaft zur vertieften Reflexion des Alltags.
- **6 Weiterbildung:** Kultur gestalten
Wir setzen Bildungsimpulse und ermöglichen fachbezogene Qualifikation.
- **5 Denkräume:** Weite schaffen, Tiefe vermitteln
Über Fach- und Kulturgrenzen hinaus gestalten wir Orte freien Denkens.
- **4 Verortung:** regional und international
Wir sind in Lehre und Forschung weltweit vernetzt und zugleich in der Region verwurzelt.
- **3 Wirtschaftsleben:** für eine freie Bildung
Wir setzen auf Gemeinschaftsbildung und solidarische Finanzierung.
- **2 Struktur:** Autonomie
Wir hören und gestalten uns selbst.
- **1 Ermöglichung:** ideell und finanziell
Gestalten Sie mit uns einen neuen akademischen Ort!

Lernen Sie uns und unsere Idee näher kennen!



• 10

Unsere Vision: Befähigung zur Selbstbildung

Wir verstehen die Fähigkeit, sich selbst lebendig zu gestalten, als wesentliche menschliche Qualität: Innerhalb der sozialen Gemeinschaft soll sich jede/r in moralischer und intellektueller Freiheit selbst bilden dürfen. Die Cusanus Hochschule in Gründung befähigt zu einem solchen Können. Hierfür vertreten und entwickeln wir ein humanistisches Bildungsverständnis, das Menschen

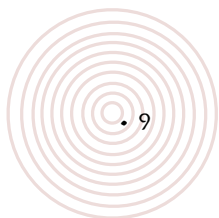
- zur souveränen Gestaltung ihrer eigenen Biographie ermutigt, statt lediglich Kompetenzen zu vermitteln,
- ihr eigenes Fach und ihr eigenes Engagement über die reine Wissensvermittlung hinaus reflektieren und schöpferisch entwickeln lehrt und
- zum interdisziplinären Dialog sowie zur gestalterischen Teilhabe an Gesellschaft statt zum engen Spezialistentum anregt.

Dabei beziehen wir die Wert- und Sinnesebene ausdrücklich mit ein: Wir ermutigen, individuelle und gesellschaftliche Zielsetzungen zu reflektieren und kritisch zu befragen sowie gesellschaftliche Verhältnisse in Verantwortung für Mitmensch und Mitwelt zu verändern.

Um unserem Bildungsverständnis in Lehre und Forschung gerecht zu werden, kultivieren wir methodisch das Fragende Denken und die geisteswissenschaftliche Reflexion. Zudem stellen wir Bildungsinhalte in ihre historischen, gesellschaftlichen und biographischen Kontexte.

„Der freie Geist bewegt sich selbst.“

Nikolaus von Kues



Forschung: im Dialog

Die Forschung an der Cusanus Hochschule in Gründung ist geprägt von akademischen Freiräumen; denn allein aus der Freiheit kann Kreativität entstehen. Unser Kernanliegen ist, Voraussetzungen von Wissenschaft offenzulegen und Grenzen des Erkennens produktiv zu überwinden. Wir nehmen bestehende wissenschaftliche Ansätze auf, die gesellschaftlich relevant sind, und entwickeln sie weiter.

Wir forschen transdisziplinär und interkulturell an Grenz- und Überschneidungsbereichen. Dazu pflegen wir ein vielperspektivisches, reflektiertes, engagiertes, diskursorientiertes und erfahrungsbezogenes Wissenschafts- und Forschungsverständnis. So lassen wir das oft zitierte Prinzip „Forschen mit statt forschen über“ lebendig werden.

Die Cusanus Hochschule in Gründung ist in internationale Forschungsdiskurse eingebunden und akademisch weltweit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen vernetzt.

Wir forschen beispielsweise an folgenden Themen:

- der aktuellen Bildungsdiskussion: Nicht erst seit „Pisa“ und „Bologna“ wird heftig darüber diskutiert, was und wie gelernt werden soll. Die Antworten auf diese Fragen sind wesentlich abhängig davon, was unter Bildung und Menschsein verstanden wird. In diese Diskussion bringen wir unser cusanisches, humanistisches Menschenbild ein und erforschen etwa die Bedeutung von Persönlichkeitsentwicklung, Selbstgestaltung und Lernen in Gemeinschaft.
- einer neuen Grundlegung der Ökonomie: Ob Bildungs-, Gesellschafts- oder Wirtschaftskrisen; sie alle erschüttern das Vertrauen in die gegenwärtige Praxis der Wirtschafts- und Gesellschaftsgestaltung. Wir forschen daran, wie diese Phänomene auf einer tieferen Ebene - jene der stillschweigenden Ökonomisierung allen Denkens und Handelns - zusammenhängen. Zudem zeigen wir konkrete Beispiele auf, wie Wirtschaft und Wirtschaftswissenschaften nachhaltig der Gesellschaft dienen und von dieser her bestimmt werden können – etwa im Bereich der Gemeingüter (Commons), dem sozialen Bankwesen und nicht zuletzt in der Bildung.

- der interdisziplinären Professionalisierung von Therapeutinnen und Therapeuten für eine menschliche Medizin: Phänomene wie demographischer Wandel, Standardisierung, psychische Belastungen im Alltag und Multimorbidität (das Leiden unter mehreren Krankheiten zugleich) stellen Therapie, Pflege und Medizin vor neue Herausforderungen. Um sich diesen zu stellen, widmen wir uns im Bereich der Therapie und Pflege insbesondere zwei Forschungsgebieten: Zum einen entwickeln und reflektieren wir Methoden interprofessionellen Austauschs, die dem ganzen Menschen gerecht zu werden suchen. Zum anderen erforschen wir Formen und Voraussetzungen therapeutischen Handelns, welches den Menschen in seiner Vielschichtigkeit ins Zentrum stellt.
- der nachhaltigen Regionalentwicklung: Wie können Regionen sich endogen, d.h. aus sich selbst heraus, sozial, ökonomisch und ökologisch entwickeln? Und welche Bedeutung kommt dabei der Bildung im Allgemeinen und dem Aufbau und Erhalt einzelner Bildungsinstitutionen im Besonderen zu? Diese und ähnliche Fragen erforschen wir ganz konkret am Beispiel der Mittelmosel sowie unserer eigenen Aktivitäten innerhalb dieser Region. Auf diese Weise wollen wir einen unmittelbaren Beitrag für ein besseres (Selbst-)Verständnis jener Region leisten, in der wir verwurzelt sind, und zudem Handlungsempfehlungen erarbeiten, die überregional wirksam werden können.

„Es gilt also auch hier ..., daß nur das Interesse mehrerer auf Einen Punct gerichtet etwas Vorzügliches hervorzubringen im Stande sei.“

Johann Wolfgang von Goethe

Studium: Selbstdenker werden

Die Lehre steht für uns in lebendiger Beziehung zur Forschung. Gemeinsam ist beiden das Fragende Denken, das von der Erfahrung ausgeht und prozessuale, vielperspektivische Erkenntnisformen an der Wirklichkeit entwickelt, um sie zu verändern. So wollen wir relevante Lehrinhalte aus wirtschaftlichem, therapeutischem, sozialem, kulturellem oder ökologischem Engagement entstehen lassen und zum reflektierten, verantwortlichen Handeln befähigen. Forschungsfragen werden dabei von Studierenden und Lehrenden ebenso entwickelt, wie sie von Akteuren aus der Praxis an uns herangetragen werden.

Alle Studiengänge sind interdisziplinär ausgerichtet und befähigen zu Kommunikation und Vermittlung zwischen Fächern und gesellschaftlichen Tätigkeitsfeldern. Ziel ist die Herausbildung von individuellen und zugleich fachspezifischen Fähigkeiten, die Menschen befähigen, ihre eigene Biographie souverän zu gestalten. Alle Studiengänge können berufsbegleitend studiert werden. Dabei bieten sich den Studierenden vielfältige Möglichkeiten, die berufliche Praxis in Projektform in das Studium zu integrieren und Zwischenräume von Theorie und Praxis für Studium sowie Beruf gleichermaßen produktiv zu machen.

Wir ermöglichen eine persönliche Begleitung unserer Studierenden. Hierfür stehen wir ihnen mit 15 Professorinnen und Professoren sowie einer Vielzahl weiterer Dozent/innen und Mitarbeiter/innen zur Seite.

„Selbstdenker sein, autonomer Philosoph
im Willen zur Befreiung von allen Vorurteilen“

Edmund Husserl

Studia humanitatis

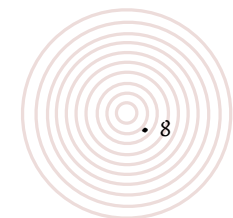
Zur Zeit des Nikolaus von Kues stellten die Studia humanitatis den Inbegriff einer universalen Bildung dar. Insbesondere die italienischen Humanisten kultivierten sie. Das Konzept der „humanitas“ ist vielschichtig: Es meint ein Gefüge aus Wissenschaft, Kultur, Zivilisation, Kunst, Sprache und Menschlichkeit. Zu den Studia humanitatis, deren Begriff auf Cicero zurückgeht, gehört alles, was Menschen in ihrer intellektuellen und moralischen Entwicklung fördert, insbesondere Sprache, Literatur, Geistesgeschichte und Moralphilosophie.

Die fächerübergreifenden Studia humanitatis sind das gemeinsame Herzstück aller Studiengänge an der Cusanus Hochschule in Gründung. Sie begleiten das gesamte Studium und werden von allen Studierenden zusammen besucht. Bei uns integrieren die Studia humanitatis die Professionalität des Studienzieles in ein wertbezogenes Ganzes und fördern die Persönlichkeitsbildung in sozialer Verantwortung. Sie erlauben es, gesellschaftliche Entwicklungen geistesgeschichtlich, d.h. rückwärts zu verstehen und auf die Zukunft hin, also nach vorne zu gestalten.

In den Studia humanitatis vermitteln wir den Studierenden auch Fähigkeiten in Leitung, Moderation und Mediation von Gemeinschaftsprozessen. Grundlage ist die Reflexion der besonderen Rolle zwischenmenschlicher Begegnung für die ganzheitliche Entwicklung von Mensch und Gemeinschaft. Studien zu zentralen Kulturströmungen der europäischen Geistesgeschichte erschließen die reiche Tradition abendländischen Denkens und machen sie für die Gestaltung der eigenen Biographie und des aktuellen gesellschaftlichen Lebens fruchtbar. Aufgaben, Grenzen und Möglichkeiten von Geistes-, Wissenschafts- und Technikkulturen werden im besonderen Hinblick auf die Gegenstandsbereiche der Studiengänge erforscht.

„Der Mensch selbst ist der Erste, der sein Ideen-
gebäude unbefriedigt auseinanderlegt,
um es vollkommener wiederherzustellen.“

Friedrich Schiller



Startstudiengang „Philosophie und Unternehmensgestaltung“ (Bachelor of Arts)

Zugleich sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu handeln, ist eine wesentliche Aufgabe der Gegenwart. Unser Studiengang „Philosophie und Unternehmensgestaltung“ lädt ein, sich dieser Herausforderung zu stellen und sich dabei als Persönlichkeit umfassend zu bilden. Hierzu verbindet er philosophische und ethische Fragestellungen mit ökonomischen Fähigkeiten sowie kultur- und gesellschaftstheoretischem Wissen. Studierende erhalten Einblicke in die grundlegenden wirtschaftlichen Abläufe von Organisationen und entwickeln zugleich eine fundierte philosophische Fähigkeit, soziale und kulturelle Prozesse zu verstehen und vielperspektivisch zu reflektieren. In Projekten und thematisch orientierten Modulen lernen sie, Wirtschafts- und Kulturprozesse in Organisationen im Zusammenspiel von Disziplinen zu analysieren, Gestaltungspotentiale aufzuzeigen und zwischen verschiedenen Perspektiven zu vermitteln. Der Studiengang wird in Teilzeit angeboten und eröffnet so die Möglichkeit eines projektbegleitenden Studiums: Innerhalb unseres Partnernetzwerks können sich Studierende engagieren und ihre Erfahrungen in eigens hierfür konzipierte Lehrveranstaltungen einbringen. Der Studiengang spricht zudem Menschen an, die ihr bereits vorhandenes Engagement reflektieren und fundieren möchten.

Startstudiengang „Ökonomie und Unternehmensgestaltung“ (Bachelor of Arts)

Der Bachelorstudiengang „Ökonomie und Unternehmensgestaltung“, der berufsbegleitend und in Vollzeit angeboten wird, gewinnt seine Besonderheit durch die konsequente Ausrichtung an der Wirtschaftspraxis. Er befähigt Studierende dazu, grundlegende Phänomene der Unternehmensgestaltung zu erkennen, deren Nachhaltigkeit zu reflektieren und in diesem Kontext unternehmerische Entscheidungen zu treffen und zu verantworten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Mittelstands-, Familien- und Handwerksunternehmen. Der Studiengang vermittelt ein solides Wissen und Können aus Fächern der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, aber auch aus Rechts- und Gesellschaftswissenschaften. Hinzu kommt die Einbindung von Ethik, Philosophie und Kulturgeschichte. Alles Fachwissen wird dabei grundsätzlich als gestalterisches Element von Wirtschaft, Gesellschaft und eigener Persönlichkeitsentwicklung vermittelt.

Der berufsbegleitende Studiengang ermöglicht die Verbindung von Erwerbstätigkeit und akademischer Qualifikation und eine wechselseitige Befruchtung von Beruf und Studium im Rahmen von Projekten. Eine individuelle Studienzeitverkürzung durch Anerkennung relevanter Leistungen aus der Berufsausbildung kann bei der Hochschule beantragt werden.

Perspektive: Bachelorstudiengang „Therapiewissenschaften“

Der Bachelorstudiengang „Therapiewissenschaften“, welcher ein oder zwei Semester nach den Startstudiengängen beginnen wird, soll Therapeutinnen und Therapeuten in Verantwortung für Mensch und Gesellschaft auf die neuen Herausforderungen in ihrem Beruf professionell vorbereiten – so etwa auf den demographischen Wandel sowie die zunehmende Ökonomisierung und Standardisierung der Medizin. Er wird berufsbegleitend sein und auf einer einschlägigen Fachschulausbildung aufbauen.

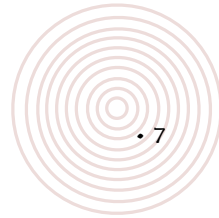
Der Studiengang wird ein solides akademisches Fundament schaffen und das wissenschaftliche, medizinische und therapeutische Fachwissen ebenso wie praktische Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern. Er wird, teilweise in Zertifikatsform, spezielle und komplementäre Behandlungsmethoden integrieren. Im interdisziplinären Dialog der therapeutischen Fachrichtungen werden Studierende darüber hinaus lernen, die grundlegenden Ideen und Denkweisen ihrer Disziplin anwendungsbezogen zu reflektieren. Sie werden, auch in berufspädagogischer Hinsicht, zur interprofessionellen Kooperation, Koordination und Kommunikation sowie zur Teamorientierung befähigt. Zudem bearbeiten sie berufliche Problemlagen und Herausforderungen, so etwa im Hinblick auf ökonomische Fragestellungen.

Startstudiengang „Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung“ (Master of Arts)

Angesichts schwerer Wirtschafts-, Finanz- und Gesellschaftskrisen sowie der zunehmenden Ökonomisierung aller Lebensbereiche brauchen wir in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft ein neues ökonomisches Denken und Handeln. Dieses fördert unser konsekutiver Masterstudiengang „Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung“ im Rahmen eines integrierten Studiums von Ökonomie und Geisteswissenschaften. Dabei bezieht er ausdrücklich die heterodoxen Wirtschaftswissenschaften und damit eine intradisziplinäre Methodenvielfalt ein. Der Studiengang befähigt zur kritischen Reflexion traditioneller ökonomischer Ansätze und untersucht deren Wirkungen auf die gesellschaftliche Praxis. Er erschließt eine alternative Kulturen- und Methodenvielfalt, um Problemlagen aus neuen Perspektiven und mit unterschiedlichen Erfahrungszugängen zu durchdringen und alternative Gestaltungspotentiale (etwa im Bereich der Commons oder der Nachhaltigkeit) aufzuzeigen. Den Studiengang zeichnet die ausdrückliche Verortung im Zwischenraum von Theorie und Praxis aus. Studierende lernen im Rahmen von Projekten, Prozesse ökonomischen Umdenkens in spezifischen Tätigkeitsfeldern zu initiieren, zu begleiten und weiterzuentwickeln. Auf diese Weise verbindet sich eine konsequente Forschungsorientierung mit konkreter, ethisch verantworteter Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Startstudiengang „Philosophie: Konzepte von Spiritualität“ (Master of Arts)

Der professionelle Umgang mit Spiritualität und Fragen des inneren Lebens wird heute nicht nur vermehrt in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens benötigt, sondern auch in anderen Bereichen der menschlichen Biographie – insbesondere an den Grenzen menschlicher Existenz. Spiritualität und Mystik finden in Lehre und Forschung zunehmend international Beachtung. Unser Studienangebot ist inmitten dieses Umfeldes einmalig. Denn wir haben es nicht allein aus der Theologie, sondern auch aus der Philosophie entwickelt. Auf diese Weise befähigt es zu einem überkonfessionellen, interreligiösen und wissenschaftlich-reflektierten Umgang mit Ansätzen geistiger menschlicher Entwicklung und metaphysischen Fragen, der sich bis in den sozialen Alltag auswirkt: Im Studium entwickeln Studierende in geschichtlicher, interkultureller, methodischer und institutioneller Hinsicht ein breites Verständnis verschiedener Konzepte von Spiritualität und lernen, diese auf konkrete Erfahrungswelten zu beziehen. Dieser Masterstudiengang kann konsekutiv studiert werden.



Zwischenräume: wechselseitige Steigerung von Theorie und Praxis

Schon Nikolaus von Kues hat gezeigt, wie theoretische Reflexion zur vertieften und verantwortungsvollen Teilhabe am gesellschaftlichen Geschehen befähigen und umgekehrt praktische Kenntnis das Fragende Denken anregen kann. Dieses dynamische Wechselspiel von Theorie und Praxis weiter zu erkunden und zu pflegen, ist wesentliches Anliegen der Cusanus Hochschule in Gründung. In allen Studiengängen liegt der Schwerpunkt deswegen auf einer engagierten Forschung statt einer rein distanziert-objektiven Wissensvermittlung.

- In den Bachelorstudiengängen wird dies vor allem im Projektstudium deutlich: Ab dem ersten Semester erarbeiten sich unsere Studierenden einzeln und in Gruppen eigene praxisrelevante Themenstellungen und erforschen diese in wissenschaftlicher Praxis und praktischer Wissenschaft zunehmend selbständig.
- In den Masterstudiengängen eröffnen unsere „Cusanus-Projekte“ Freiräume für gesellschaftliches Engagement und dessen theoretische Fundierung. In umfassenden und weitgehend eigenständigen Forschungsprojekten werden innovative Wechselbeziehungen von Theorie und Praxis an konkreten Fragestellungen erprobt, die Studierende mit gesellschaftlichen Akteuren gemeinsam entwickeln. Eine individuell abgestimmte Projektbetreuung und der Austausch mit anderen Projekten unterstützen dabei die allmähliche Entwicklung eines individuellen Forschungs- und Praxisprofils.

Bereits jetzt verfügt die Cusanus Hochschule in Gründung über ein lebendiges Wissensnetzwerk von Theorie und Praxis, das wir in Zukunft weiter vertiefen und verstärken werden.

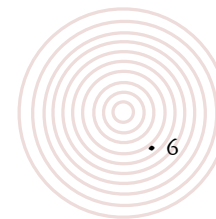
„Phantasie hat ... als eine
Methode der Empirie zu funktionieren.“

Günther Anders

Weiterbildung: Kultur gestalten

Unsere Grundidee der Selbstbildung des Menschen in Gemeinschaft prägt auch unsere Fort- und Weiterbildungsangebote.

- Für berufstätige Menschen bieten wir Weiterbildungen im Rahmen unserer akademischen Lehre an. So sind beispielsweise im Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften Weiterbildungszertifikate Teil des berufsbegleitenden Studienganges.
- Zusammen mit der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte richtet die Cusanus Hochschule in Gründung das Programm der Volkshochschule in Bernkastel-Kues aus. So gestalten wir in der Region Bildungsvielfalt innovativ aus einer Hand.
- Einen besonderen Schwerpunkt legt die Cusanus Hochschule in Gründung auf die Bildung von Menschen, die sich sozial und ehrenamtlich engagieren.
- Zudem entwickeln wir ein eigenes Konzept von „biographischem Lernen“, das insbesondere Menschen im dritten Lebensabschnitt neue Bildungsmöglichkeiten eröffnet.



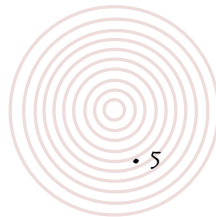
Denkräume: Weite schaffen, Tiefe vermitteln

Bildung braucht Orte ohne enge Fach- und Kulturgrenzen, die frei von ideellen und materiellen Zwängen sind. Über ihr konkretes Engagement in Lehre und Forschung hinaus eröffnet die Cusanus Hochschule in Gründung solche Räume für gesellschaftliche Akteure, um gewohnte Bahnen des Denkens gemeinsam zu hinterfragen und unbekanntes Terrain zu erforschen. Zusammen mit unseren Partnern und Partnerinnen aus Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft schaffen wir Formate und Strukturen, die Idee und Realität in der zwischenmenschlichen Begegnung im Hinblick auf konkrete Fragen lebendig vermitteln.

Auch unterstützt und ergänzt die Cusanus Hochschule in Gründung die Bildungsarbeit der ihr verbundenen Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte e.V. An der Akademie sind etwa „Werkstätten ökonomischen Denkens“ eingerichtet, in denen Akteure aus Banken, Unternehmen und Wissenschaft gemeinsam an konkreten Fragen der Kulturgestaltung im Hinblick auf den Umgang mit Geld und Schenkungen arbeiten. Ebenso gestaltet die Akademie seit Jahren Dialogräume für Wissenschaft und Politik zu Fragen der Bildung. Auf diese Weise wird die akademische Forschung bis in die Gesellschaft hinein wirksam. Umgekehrt erhält die wissenschaftliche Forschung Anregungen aus der Praxis.

„Aber eine Bestimmung teilen Sie alle auf die gleiche Weise miteinander ... sich als Menschen auszubilden – und zu dem Menschen eben redet die Geschichte.“

Friedrich Schiller



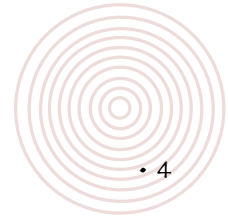
Verortung: regional und international

Die Cusanus Hochschule in Gründung ist regional verwurzelt. Wir begreifen Bernkastel-Kues, die Geburtsstadt unseres Namensgebers, als eine gewachsene Kulturregion Europas. Unser Anliegen ist, die Bedeutung des geistigen Erbes der Mittelmosel für die Gegenwart zu erschließen. Wir wollen die cusanischen Ideen in Forschung, Lehre und Organisationskultur zeitgemäß entwickeln und auf diese Weise die Cusanus Hochschule in Gründung in der Bildungslandschaft von Rheinland-Pfalz und darüber hinaus profilieren.

- Die Cusanus Hochschule in Gründung trägt zur Zukunftsfähigkeit der Region bei, indem sie Bernkastel-Kues Attraktivität als Bildungsstandort auch für die junge Generation verleiht. Insbesondere durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsinstitutionen und Praxispartnern aus Wirtschaft, Kultur und Politik ermöglicht sie Menschen vor Ort, ihren Beruf, Familie und akademische Qualifikation zu verbinden.
- Zudem schafft die Cusanus Hochschule in Gründung unmittelbar Arbeitsplätze in der Region und macht Bernkastel-Kues zum attraktiven Standort für Lehrende und Lernende aus anderen Teilen Deutschlands und Europas.
- Umgekehrt bereichert die regionale Verankerung die Cusanus Hochschule in Gründung. Wir erfahren durch ansässige Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen mannigfaltige Unterstützung – so etwa bei der Bereitstellung örtlicher Infrastruktur.

Über unsere regionale Verortung hinaus sind wir sowohl in Deutschland als auch weltweit vernetzt.

- Wir beteiligen uns an der „Gemeinsamen Wissenschaftlichen Einrichtung“ von derzeit drei deutschen Universitäten, die an der Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte angesiedelt ist. Diese Einrichtung führt Tagungen ebenso wie Forschungs- und Publikationsprojekte durch und schafft für Studierende der beteiligten Institutionen gemeinsame Bildungsangebote.
- Viele unserer Professorinnen und Professoren sind Teil des globalen Wissenschaftsnetzwerkes der Kueser Akademie, das weltweit mehr als 100 wissenschaftliche Mitglieder in Forschung und Lehre verbindet.
- Zudem sind institutionelle Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten im Aufbau. Schon jetzt zählen zu unseren Partnern etwa die Universidad de Buenos Aires (Argentinien), die Universität Kobe (Japan), die Université de Lorraine (Frankreich), die Radboud Universität Nijmegen (Niederlande) und die Università degli Studi di Torino (Italien).



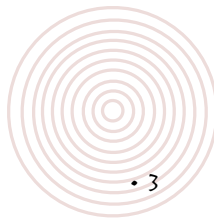
Wirtschaftsleben: für eine freie Bildung

Wir sind frei von wirtschaftlichen, weltanschaulichen und privaten Interessen und gerade deswegen frei zu einer innovativen Gestaltung von Gesellschaft in Gemeinschaft. Hierfür beschreiten wir im Hinblick auf das Wirtschaftsleben der Cusanus Hochschule in Gründung neue Wege: in Form der Gemeinschaftsbildung einerseits und der solidarischen und transparenten Finanzierung andererseits.

Gemeinschaftsbildung (Commoning)

Modern gesprochen, begreifen wir Bildung als Commons, also als Gemeingut, das aus dem Commoning, d.h. dem gemeinsamen Wirken und Tun vieler entsteht – jenseits der Vermittlung durch Preise und Marktprozesse. Wir setzen deswegen unmittelbar auf die Unterstützung von Bürger/innen und Institutionen: So ist es ein Zeichen unserer starken kommunalen Verankerung, dass der Landkreis Bernkastel-Wittlich uns sieben Jahre lang kostenlos Unterrichtsgebäude und PC-Pools zur Verfügung stellt; weitere regionale Einrichtungen, beispielsweise das Medizinische Ausbildungszentrum Moseltal, unterstützen uns ebenfalls. Zu nennen ist auch die Bibliothek: Bücherstifter haben inzwischen einen Bestand von 15.000 Einheiten im Wert von rund einer halben Million Euro geschenkt, die den Studierenden zur Verfügung stehen werden.

Um aus den vielen Beispielen noch ein weiteres zu nennen: Viele Menschen fördern uns als ehrenamtliche Zeitstifter: etwa kooperierende Wissenschaftler/innen, die sich in der Lehre engagieren, und Studierende, die sich schon jetzt am Aufbau des zukünftigen Hochschullebens beteiligen.



Solidarische Finanzierung

Unser solidarisches und transparentes Finanzierungskonzept besteht aus drei Säulen:

1. Wir erheben Studiengebühren, die im Vergleich zu anderen nicht-staatlichen Hochschulen moderat sind; bedürftigen Studierenden gewähren wir zudem Voll- oder Teilstipendien. Hierfür richten wir einen eigenen Stipendienfonds ein. Ein Verein wird sich von Seiten der Studierenden zusätzlich um eine solidarische und gerechte Finanzierung kümmern.
2. Einwerbung von Stiftungen und Schenkungen zur
 - gezielten Förderung von Professorinnen und Professoren und damit bestimmten innovativen Forschungs- und Lehrgebieten,
 - zum Auf- und Ausbau unseres Stipendienfonds und damit zur direkten Unterstützung unserer Studierenden
 - sowie zum allgemeinen Aufbau der Struktur, Verwaltung und Organisationskultur der Cusanus Hochschule in Gründung (Anschub- und Erhaltungsfinanzierungen).
3. Transparente Einwerbung von Drittmitteln für freie, zweckungebundene Forschungsprojekte.

Insgesamt ist es unser Ziel, den Hochschulbetrieb immer für mindestens fünf Jahre im Voraus zu sichern. Die Erreichung dieses Ziels wird vom Land Rheinland-Pfalz ebenso geprüft wie unser Finanzierungskonzept insgesamt.

Ein Weiteres: Die Cusanus Hochschule in Gründung ist vornehmlich eine Verbrauchsstiftung. Das heißt, dass wir nicht auf den Aufbau eines Stiftungsvermögens und somit auf Erträge aus Zins- und Zinseszins setzen, sondern auf direkte, periodisch wiederkehrende und langfristige Finanzierungszusagen uns bekannter und engagierter Stifter und Schenker. Damit stellen wir sicher, dass wir unsere Beziehungen zu Menschen, die unsere Anliegen verstehen und unterstützen, nicht vergessen, sondern beständig pflegen und gestalten. Und wir sind gewiss, dass wir unsere Abhängigkeit von anonymen Strukturen, vor allem des Kapitalmarktes, gering halten.

Struktur: Autonomie

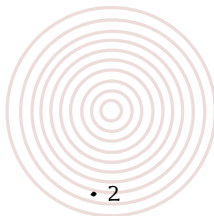
Die Cusanus Hochschule in Gründung ist eine der wenigen freien Hochschulen in nicht-staatlicher Hand. Wir gehören uns selbst und nehmen für die Gestaltung unseres Wirtschafts- und Rechtslebens eine gemeinnützige GmbH in unsere Dienste. Damit verfügen wir über die höchstmögliche Freiheit zur Selbstgestaltung von Forschung und Lehre.

Ermöglicht wird dieses durch unsere Rechtsform als gemeinnützige Treuhandstiftung in Trägerschaft der Cusanus Treuhand gGmbH.

Als gemeinnützige Treuhandstiftung gestaltet die Cusanus Hochschule in Gründung ihre gesamten inneren Prozesse in Lehre, Forschung und Verwaltung selbst. Hierfür verfügt sie über die üblichen Organe einer Hochschule: an erster Stelle den Senat, in dem alle Interessengruppen vertreten sind. Als höchstes Gremium entscheidet dieser bei uns über alle grundlegenden Belange demokratisch, so etwa über die Wahl des Präsidiums.

Nach außen, d.h. im Wirtschafts- und Rechtsverkehr, lassen wir uns durch einen echten Treuhänder vertreten: die Cusanus Treuhand gGmbH. Diese Kapitalgesellschaft dient allein dem Hochschulleben. Sie verwaltet die Cusanus Hochschule in Gründung im eigenen Namen, aber nicht im eigenen Interesse. Denn wir geben ihr unsere Rechte lediglich „zu treuen Händen“, d.h. unter der Bedingung, von diesen Rechten nicht zu eigenem Vorteil Gebrauch zu machen.

An der Cusanus Hochschule in Gründung liegen die Macht und die Verantwortung zur Gestaltung also nicht – wie ansonsten üblich – beim Träger, sondern in den Händen ihrer Mitglieder. Immer wieder bemängeln Politik und Gesellschaft ein „Durchregieren“ von Großsponsoren privater Hochschulen, welche via Trägerstruktur Forschung, Lehre und Selbstorganisation der Hochschule zu beeinflussen suchen. Unsere Rechtsstruktur schließt dies konsequent aus.



Ermöglichung: ideell und finanziell

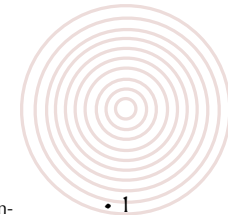
Ermöglichen Sie gemeinsam mit uns innovative Formen praktischer Wissenschaft und wissenschaftlicher Praxis! Schätzen Sie mit uns Traditionen wert, indem wir gemeinsam deren lebendige Weiterentwicklung gestalten! Übernehmen Sie Verantwortung für uns, damit wir staatlich anerkannt Lehre und Forschung in Verantwortung für Mensch und Gesellschaft neu gestalten können! Nehmen Sie teil an unserer Freiheit zur gemeinschaftlichen Gestaltung!

Schenken Sie uns Ihre Zeit – in Lehre und Forschung, als helfende und beratende Hand in Gremien, Verwaltung und Organisation, als Jurist/in und als Mentor/in für unsere Studierenden.

Werden Sie Sachspender/in – Sie können durch Bücherspenden unsere Bibliothek ergänzen, Räume für die Verwaltung oder zum Wohnen für die Studierenden zur Verfügung stellen, Computer und dergleichen mehr spenden.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Schenkung finanziell,

- indem Sie eine Stiftungsprofessur fördern – damit sich außergewöhnliche Forscher/innen tatsächlich frei und kritisch für eine verantwortliche Wissenschaft engagieren können, sei es in den Studia humanitatis, in den Therapiewissenschaften, der Philosophie, der Spiritualität oder der Ökonomie.
- indem Sie die Einrichtung unseres Stipendienfonds unterstützen – damit fähige und engagierte Studierende unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund bei uns studieren können.
- indem Sie zweckungebundene Gelder für den Auf- und Ausbau des Hochschulbetriebs zur Verfügung stellen – damit wir uns von Anfang an frei in den Dienst der Gesellschaft stellen können, ohne uns sichtbar oder unsichtbar staatlichen, wirtschaftlichen oder privaten Interessen beugen zu müssen.



Initiatorinnen und Initiatoren

Die Cusanus Hochschule in Gründung, ihre Idee und Konzept werden von Professoren und Professorinnen verschiedener Fächer in Zusammenarbeit mit Partnern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt.

Mitglieder der Initiative und zugleich Stifter sind:

Kueser Akademie für Europäische Geistesgeschichte e.V., Bernkastel-Kues

Florian und Sara Boukal (Ökonom und Kulturwissenschaftlerin), Prof. Dr. Karl-Heinz Brodbeck (Ökonom/Philosoph), Julia Dahmen (Künstlerin), Karin Fass (Physiotherapeutin/Schulleiterin), Dr. Richard Everett (Germanist/Diplom-Kaufmann), Heide und Klaus Graupe (Unterrichtsschwester und Diplom-Wirtschaftsingenieur), Prof. Dr. Silja Graupe (Ökonomin/Philosophin), Ulf Hangert (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues), August Herbst (Theologe/Philosoph), Johanna Hueck (Ökonomin/Philosophin), Lothar Keye (Notar und Rechtsanwalt), Christof Knur-Graupe (Diplom-Ingenieur), Prof. Dr. Jochen Krautz (Kunstpädagoge), Alexander Licht (Mdl., Vorsitzender der Kueser Akademie), Prof. Dr. Dirk Löhr (Ökonom), Petra von der Lohe (Germanistin), Akademische Direktorin Dr. Birgit Messerig-Funk (Ökonomin), Prof. Dr. Peter Matthiessen (Mediziner), Prof. Dr. Walter Ötsch (Ökonom/Kulturhistoriker), Wolfgang Port (Bürgermeister der Stadt Bernkastel-Kues), Prof. Dr. Klaus Reinhardt (Theologe), Prof. Dr. Annette Sabban (Sprachwissenschaftlerin), Prof. Dr. Wolfgang Christian Schneider (Historiker), Constanze Schnitter (Diplom-Ingenieurin), Prof. Dr. Harald Schwaetzer (Philosoph), Helmut Schwaetzer und Doris Schwaetzer-Stüssi (Jurist und Lehrerin), Prof. Dr. Harald Spehl (Ökonom), Prof. Dr. Henrieke Stahl-Schwaetzer (Slavistin), Dr. Martin Thomé (Philosoph/Theologe), Dr. Matthias Vollet (Philosoph), Hans Wagenmann (Künstler), Prof. Dr. Albrecht Warning (Arzt), Marc Wedel (Logopäde), Gunter Wölfiges (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Mittelmosel).



Initiator/innen vor dem Cusanus-Geburtshaus

Präsidium der Cusanus Hochschule in Gründung

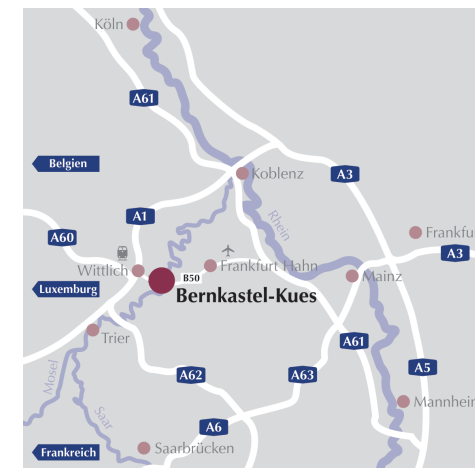
Prof. Dr. Silja Graupe
Prof. Dr. Harald Schwaetzer
Prof. Dr. Harald Spehl
Frank Vierheilig

Kontakt

Cusanus Hochschule in Gründung
Gestade 6
54470 Bernkastel-Kues
+49 (0)6531 9734287
info@cusanus-hochschule-in-gruendung.de
www.cusanus-hochschule-in-gruendung.de

Kontoverbindung

IBAN: DE87587512300032473480
BIC: MALADE51BKS
Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück



Fakten

Gegenwärtig bewirbt sich die Cusanus Hochschule in Gründung um staatliche Anerkennung. Alle ihre Startstudiengänge sind im Akkreditierungsverfahren. Die Abschlüsse werden denen einer staatlichen Hochschule gleichgestellt sein.

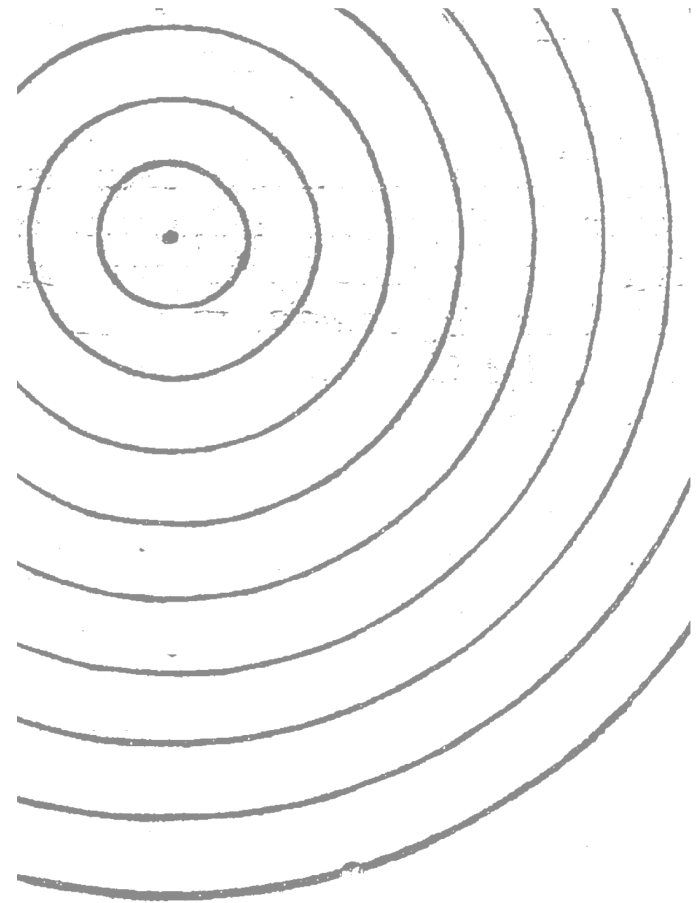
Unsere Startstudiengänge

- Ökonomie und Unternehmensgestaltung (Bachelor of Arts, Vollzeit und berufsbegleitend)
- Philosophie und Unternehmensgestaltung (Bachelor of Arts, Vollzeit und berufsbegleitend)
- Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung (Master of Arts, konsekutiv)
- Philosophie: Konzepte von Spiritualität (Master of Arts, konsekutiv)

Später werden der Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, der Bachelorstudiengang Pflegewissenschaften sowie der Masterstudiengang Therapie- und Pflegewissenschaften hinzukommen.

Weitere Fakten

- In den vier Startstudiengängen werden insgesamt 300 Studierende eingeschrieben sein. Diese werden von mehr als zehn Professorinnen und Professoren betreut werden.
- Wir qualifizieren einen festen Stamm von wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und engagieren darüber hinaus ausgewiesene Experten und Expertinnen aus Wissenschaft und Praxis für die Lehre.
- Wir kooperieren im Masterstudiengang Ökonomie und Gesellschaftsgestaltung mit dem Institut für die Gesamtanalyse der Wirtschaft (Linz), im Masterstudiengang Philosophie mit dem Titus Brandsma Institut für Spiritualität der Universität Nijmegen (Niederlande) sowie für den Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften mit dem Medizinischen Ausbildungszentrum Moseltal und der Bildungsstätte für Sozialwesen der Elisabeth-Stiftung des Deutschen Roten Kreuzes.



In seiner späten Schrift „De ludo globi“ / „Über das Globusspiel“ erfindet Nikolaus von Kues ein Spiel, welches aus einem Spielfeld mit neun konzentrischen Kreisen und einer Holzkugel besteht. Diese Kugel ist aber nicht vollkommen rund, sondern so eingedellt, als wäre sie zu einem kleinen Teil von einer unsichtbaren zweiten Kugel durchdrungen. Deswegen läuft die Kugel nicht gerade aus, sondern spiralförmig. So wird es schwer, die Aufgabe des Spiels zu erfüllen: dass die Kugel im Zentrum der neun Kreise liegen bleibe. Das Spielfeld gleicht der Welt, die Kugel ist der Mensch selbst, der sich immer wieder neu ins Leben wirft und in der Weltbegegnung übt, mit sich selbst immer besser umzugehen, gerade in der Anerkennung und in dem Umgang mit seinen Unvollkommenheiten. Bei der Gestaltung dieser Broschüre haben wir uns vom cusanischen Globusspiel inspirieren lassen.

Herausgeber: Cusanus Hochschule in Gründung – gemeinnützige Treuhandstiftung in der Cusanus Treuhand
gGmbH, Gestade 6, 54470 Bernkastel-Kues, Geschäftsführer: Frank Vierheilig
Layout: Christian Scheiff
Druck: Renk Druck und Medien GmbH, Kaltenkirchen